



Sitzen auf der neuen Treppe Probe: (v.li.) Bauleiter Karl Mayer, Ortsvorsteher Werner Engel, Planer Martin Knorr und Bürgermeister Michael Foss.



Auf 4800 Quadratmetern wird die Ernsbacher Ortsmitte völlig umgekrempelt: Bis zum Jahresende entsteht der neue Marktplatz zwischen Pachthofscheuer, Kocher und der alten Fabrik. Die Straße wird ebenfalls neu gepflastert.

Fotos: Armin Rößler

Eine neue Mitte

FORCHTENBERG Im Ortsteil Ernsbach entsteht bis zum Jahresende der Marktplatz – Kosten: 1,9 Millionen Euro

Von unserem Redakteur
Armin Rößler

Es war ein langer Weg. „Aber es hat sich gelohnt“, sagt der Ernsbacher Ortsvorsteher Werner Engel. Schon vor 17 Jahren habe man bei der Ortskernsanierung die Vision gehabt, alte Gebäude abzureißen und an ihrer Stelle einen echten Ortsmittelpunkt zu gestalten. „Jetzt kommen wir dem Ziel näher“, sagt Engel beim Baustellenbesuch. Man habe Geduld bewiesen, das werde nun belohnt, findet Bürgermeister Michael Foss. Mit Blick auf die Anwohner spricht er zwar von einer „gewissen Belastung“ durch Lärm und Staub, weckt aber auch Vorfreude: „Da entsteht etwas Schönes.“ Nämlich ein funktionaler Platz, dringend benötigte Parkflächen und ein verkehrsberuhigter Bereich.

Parkplätze Für 1,9 Millionen Euro wird der neue Marktplatz zwischen Pachthofscheuer, Kocher und der alten Fabrik gestaltet, die auf die Scheuer führende Straße (die schon heute Marktplatz heißt) neu gepflastert, die Zahl der Parkplätze auf 49 erhöht und 17 neue Bäume gepflanzt. Die Arbeiten haben Ende Ja-



Die alte Fabrik der Firma Arnold wird zu einem Museum für Verbindungstechnik umgestaltet, in dem sich rund 20 Hersteller präsentieren sollen.

nuar begonnen und sollen Ende November beendet sein. 1700 Kubikmeter Boden wurden abgetragen, 1300 Quadratmeter Pflaster sind zu verlegen, zudem 1900 Quadratmeter Schotter zu verfüllen und 300 Meter Stromkabel zu verlegen.

Planer Martin Knorr ist zuversichtlich, dass Zeit- und Kostenplanung eingehalten werden können, und lobt Bauleiter Karl Mayer von der ausführenden Firma Amos: Der

habe „viel Fingerspitzengefühl“ und „macht das gut“.

„Manchmal ist es schon Bauleitung im freien Fall“, gesteht Knorr. „Wenn man im Altort baut“, zwischen älteren Gebäuden und bei oft fragwürdigem Untergrund, müsse man immer für schwierige Situationen gewappnet sein. Hier ist es zum Beispiel die fragile Stützmauer am Kocher oder die latente Gefahr durch „Wasser von allen Seiten“, ob

durch Hochwasser oder Starkregen. Der verdolte Ernsbach-Kanal, ein riesiges Betonbauwerk aus den fünfziger Jahren, liegt zudem in der Marktplatz-Straße und musste ebenfalls berücksichtigt werden.

Auf der anderen Seite habe „man selten so eine Freifläche zur Verfügung und so viel Gestaltungspotenzial“, schwärmt Knorr. Die Pachthofscheuer wird als Veranstaltungshalle „schon immer gut angenom-

„Das wird endlich wieder ein richtiger Ortsmittelpunkt“

Ortsvorsteher Werner Engel

„Wir waren immer geduldig, das zahlt sich jetzt aus“

Bürgermeister Michael Foss

„Wir kriegen alles barrierefrei hin und haben einiges an Geländeoptimierungen vorgenommen, um das zu optimieren.“

Planer Martin Knorr

men“, erzählt Ortsvorsteher Engel. Gerade Hochzeiten werden gerne in der Scheuer gefeiert. „Durch die Umgestaltung wird sie noch attraktiver“, meint Engel und Bürgermeister Foss weiß schon jetzt, wo künftig die Hochzeitsfotos geschossen werden: Die großzügige Treppe „ist ein Schmuckstück“. Daneben sorgt eine Rampe für Barrierefreiheit.

Feiern Der neue Marktplatz selbst soll viel Aufenthaltsqualität bieten. Bäume und Bänke laden zum Verweilen ein, Richtung Kocher werden Stufen für weitere Sitzmöglichkeiten sorgen. Alles ist dafür ausgerichtet, „dass man mal ein Festle feiern kann“, wie der Planer sagt. Mit Energiesäulen ist an die Infrastruktur gedacht, damit beispielsweise der Weihnachtsmarkt hier sein Zuhause finden kann.

Ergänzt werden die Planungen durch das Museum für Verbindungstechnik, das derzeit in der alten Fabrik der Firma Arnold entstehen. Unter der Federführung der Firma Würth sollen sich hier künftig rund 20 Hersteller präsentieren. Die Fertigstellung wird wohl im kommenden Jahr erfolgen. Bürgermeister Foss würde sich über „eine gemeinsame Einweihung“ freuen.